31. Jahrgang. Mittwoch, 19. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17285. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. Sept. (Priv.-Telegramm.) Der **Kaiser** wird hier am 20. Oktober zur Schlußsteinlegung der Zollanschlußbauten eintreffen und wird auch am 21. Oktober hier bleiben. Zu den beabsichtigten **großen Festlichkeiten** werden auch der Bundesrath und Reichstag eingeladen. Der **Zollanschluß** erfolgt Mitternacht zum 22. Oktober.

München, 19. Sept. (W. T.) Nach einer Mittheilung der „Allg. Zeitung“ ist Freiherr **Carl v. Cotta**, der Chef der Cottaschen Verlagsbuchhandlung, gestern Vormittag auf Schloß Gerach bei Eßlingen gestorben. (Frhr. Carl v. Cotta, geboren 1835, war ein Enkel von Johann Friedrich Cotta, dem bekannten Verleger von Schiller und Goethe und dem Gründer der „Allg. Ztg.“).

Kopenhagen, 19. September. (Privat-Telegr.) Der **König von Griechenland** hat dicht bei Fredensborg ein großes Landgut erworben; er besitzt bereits hier einen Palast. Er soll sich bald nach der Hochzeit des Kronprinzen für immer hierher **zurückziehen** wollen.

Brüssel, 19. September. (Privat-Telegramm.) **Boulanger** ist angeblich hier eingetroffen.

London, 19. September. (Privat-Telegramm.) Ein Deutscher, namens Karl Ludwig, vierzig Jahre alt, ist gestern verhaftet worden, als er eine Straßendirne zu ermorden versuchte. Er besaß Dolch, Rasirmesser und Scheere.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. September.

Behördliche Vorbereitungen für die Wahl.

Der Minister des Innern hat soeben einen Erlaß an die Orts- und Kreisbehörden gerichtet, wonach unter Vorbehalt der endgiltigen Festsetzung der Wahltermine ohne Verzug mit den Anordnungen der Vorbereitungen für die Wahlen der 17. Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten vorgegangen werden und die Aufstellung und Auslegung der Wählerlisten, sowie der Abtheilungslisten dergestalt beendet sein soll, daß die Wahl der Wahlmänner in der zweiten Hälfte des Monats Oktober d. J. stattfinden kann. Das Wahl-Reglement vom 4. September 1882 sowie der Nachtrag dazu vom 22. August 1885 bleiben in Anwendung.

Die ländlichen Ortsbehörden haben mit der Anzeige des Erlasses des Ministers des Innern noch eine besondere Instruction an die Magistrate, Guts- und Gemeinde-Vorstände der Kreise, die Urwählerlisten anzufertigen, erlassen, worin besonders die Begriffe der Selbständigkeit als Erforderniß für den Wähler und die Steuerverhältnisse, welche dabei in Betracht kommen, genau dargestellt sind. Die Urwählerliste ist drei Tage lang öffentlich auszulegen; an welchen Orten, wird noch mitgetheilt werden. Beanstandungen der Listen stehen drei Tage nach Erscheinen der Urlisten jedem frei, und zwar bei der Behörde, welche die Auslegung bewirkt hat. Die Einwendungen sind schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben. Innerhalb dreier Tage steht jedermann zu, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit einer Liste bei der Behörde, welche die Auslegung bewirkt hat, Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben. Nach Ablauf der Reclamationsfrist haben in den Städten die Magistrate und auf dem Lande die Guts- und Gemeindevorstände die Listen abzuschließen. Wenn keine Reclamationen erhoben sind, so muß dies auch auf den Listen bemerkt werden. Den Ortsvorständen sollen die gehörig bescheinigten Urwählerlisten und gegebenen Falles die erhobenen Reclamationen bis zum 1. Oktbr. d. J. eingesandt werden.

Verantwortliche Reichsministerien.

Wie vorauszusehen war, hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Lösung des Räthsels, welche Bewandtniß es mit der Wiedergabe des Artikels der „Ind. Belge“ über die Reichskanzlerangelegenheit hat, und zu welchem Zwecke diese Wiedergabe erfolgt ist, den Lesern und dem Publikum im weiteren Sinne überlassen. Jetzt dagegen druckt sie eine Auslassung der „Post“ ab, welche die Stellung der Parteien zu der Frage der Reichsministerien unter Hereinziehung der Verhandlungen über das Stellvertretungsgesetz beleuchtet. Interessant ist diese Auslassung nur insofern, als sie von der Tendenz ausgeht, nachzuweisen, daß mit Ausnahme der Deutschfreisinnigen alle anderen Parteien im Jahre 1878 auf die Einsetzung verantwortlicher Reichsministerien verzichtet hätten. Zunächst ist es richtig, daß bei den damaligen Verhandlungen der Abg. Dr. Hänel an Stelle des Stellvertretungsgesetzes ein Organisationsgesetz, welches die Verantwortlichkeit der Minister u. s. w. regeln sollte, verlangte. Nachdem der Bevollmächtigte für Baiern sich namens des Bundesraths gegen das Princip der Reichsministerien ausgesprochen hatte, plädirte Herr v. Bennigsen für die Regelung der Verhältnisse auf dem Boden des Stellvertretungsgesetzes, aber nicht, weil er, wie die „Post“ es darstellt, ein principieller Gegner der Reichsministerien sei. Er erklärte, die Rede des bairischen Bevollmächtigten zeige, daß der Widerspruch gegen die Errichtung verantwortlicher Reichsministerien (zur Zeit) unüberwindlich sei. Man müsse also von Anträgen in dieser Richtung absehen. Herr v Bennigsen aber — und diese Thatsache ignorirt die „Post“ — fügte hinzu, er könne nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß Parteien und Personen, bei denen die föderative Richtung und Gesinnung der Politik über allen Zweifel erhaben sei, sowohl bei der Berathung im ersten constituirenden Reichstage als auch in späteren Jahren die Einsetzung verantwortlicher Reichsministerien für nothwendig erklärt und dahin gehende Ansprüche erhoben und Anträge formulirt hätten, wie denn thatsächlich auch das nationalliberale Programm von 1867 ausdrücklich diese Minister-Verantwortlichkeit forderte.

Noch auffallender ist der Hinweis der „Post“ darauf, daß Herr Dr. Hänel nur die Herstellung neuer Ministerstellen beabsichtigt habe, weil er constatirte, jede politische Partei müsse den Anspruch erheben, zu Einfluß und Macht und zur Theilnahme am Regiment zu gelangen. Was Herr Hänel da sagte, bezog sich auf die bekannten Verhandlungen des Reichskanzlers mit Herrn v. Bennigsen, d. h. auf die Betheiligung der nationalliberalen Partei an die Regierung.

Die Parteiaufrufe.

Nachdem die Freisinnigen mit dem Beispiele programmatischer Kundgebungen vorangegangen sind, indem sie klipp und klar ihre Bestrebungen und Ziele für die nächste Landtagssession darlegten, nachdem die Wahlaufrufe der Conservativen und der Nationalliberalen an das Licht getreten sind, wird man den entsprechenden Kundgebungen der übrigen Parteien nicht mit der gleichen Spannung entgegensehen. Der Wahlaufruf der Freiconservativen wird, der Gesammtstellung der Partei entsprechend, eine Art Mittelstellung zwischen dem conservativen und dem nationalliberalen einnehmen und von Interesse nur insofern sein, als in demselben die von dieser Seite so oft ausgegebene Kundgebung „gegen Junker und Pfaffen“ in eine neue zeitgemäße Form gebracht werden muß. Was den Aufruf des Centrums betrifft, so läßt sich der Inhalt desselben mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. Man wird zwischen dem Bedürfniß, der Befriedigung über die bisher auf dem kirchenpolitischen Gebiet errungenen Erfolge Ausdruck zu geben, und dem Verlangen, dem Kampfesmuth der Gesinnungsgenossen durch Vorschieben der Schulfrage neue Nahrung zu geben, mehr oder weniger geschickt lanciren; im übrigen aber kann der Aufruf auf die Stellung der Partei zu den anderen Parteien keinen Einfluß ausüben. So ziemlich dasselbe würde von dem deutschfreisinnigen Wahlaufruf gelten, falls ein solcher beschlossen werden sollte. Wie die Dinge bisher liegen, scheint davon bei diesen Wahlen vielleicht ebensowenig die Rede zu sein, wie vor 3 Jahren. Uebrigens hat ja die deutschfreisinnige Partei auf der Versammlung in Elbing, dann auch in Wiesbaden und Königsberg bereits durch Resolutionen, welche in allen wesentlichen Punkten übereinstimmen, Stellung zu den Wahlen genommen; die Versammlung der freisinnigen Vertrauensmänner Westpreußens in Graudenz hat bekanntlich beschlossen, einen besonderen Wahlaufruf in nächster Zeit zu veröffentlichen. Ein Parteitag in Breslau steht nahe bevor und auch in den übrigen Provinzen werden in naher Zeit besondere Versammlungen abgehalten werden. Unter diesen Umständen dürfte ein nochmaliger Wahlaufruf der deutschfreisinnigen Partei Preußens entbehrlich erscheinen.

Indessen hatte bis gestern wenigstens die Parteileitung sich noch nicht über diese Frage schlüssig gemacht, so daß es noch dahin steht, welche Lösung sie findet.

Gebt dem nationalliberalen Wahlaufruf die Ehre.

Die „Wes.-Ztg.“ macht den hoffentlich erfolgreichen Versuch, die Nationalliberalen auf Grund ihres Wahlaufrufs beim Wort zu nehmen. „Von Wahlbündnissen mit den Conservativen zur Bekämpfung der Freisinnigen“, schreibt das Bremer liberale Blatt, „vollends von einem Wahlcartell ist nicht die Rede. Die Partei tritt wieder selbstständig hervor, was wir so lange ersehnt und verlangt haben. Ihr Wahlaufruf ist vorwiegend liberal und findet daher auch Anerkennung auf der Linken. Für die einzelnen Wählerschaften, welche sich ihr (der nationalliberalen Partei) anschließen, und für die Abgeordneten im Landtage kommt es darauf an, **daß sie dem Aufruf Ehre machen.** Erfüllt sich diese Erwartung, so dürfte der tiefste Punkt in der politischen Stellung des Liberalismus hinter uns liegen.“

Seitens der Wählerschaften, die sich dem nationalliberalen Wahlaufrufe anschließen, **darf also von Wahlbündnissen mit den Conservativen zur Bekämpfung der Freisinnigen, vollends von einem Wahlcartell mit den Conservativen nicht die Rede sein!** Anderenfalls wird der nationalliberale Wahlaufruf verleugnet.

Nothstandsgelder für Niederschlesien.

Der Staatsregierung ist durch das Gesetz vom 13. Mai d. Js. zur Beseitigung von Hochwasserschäden der Betrag von 34 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Außer zur Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Staatseisenbahn- und sonstigen fiscalischen Bau-Anlagen ist die Summe zur Gewährung von Beihilfen: a) an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande; b) an Gemeinden zur Wiederherstellung ihrer beschädigten gemeinnützigen Anlagen; c) zur Wiederherstellung und nothwendigen Ausbesserung beschädigter Deiche und ähnlicher Schutzanlagen bestimmt.

Die Verheerungen, welche durch Hochwasser in den letzten Wochen in Niederschlesien in so bedauerlicher Weise angerichtet sind, legen die Frage ähnlicher Maßnahmen nahe. Zwar werden Zerstörungen von Deichanlagen, wie sie der Eisgang und die Hochflut des Frühjahrs an den großen Strömen verursachte, in größerem Umfange nicht zu beklagen sein. Dagegen wird die Gewährung von Beihilfen zur Erhaltung im Nahrungsstande und zur Wiederherstellung gemeinnütziger Gemeindeanlagen ernstlich in Betracht kommen.

Wenn dabei die Frage aufgeworfen wird, ob für etwaige Neubedürfnisse dieser Art der 34 Millionen-Credit nutzbar gemacht werden könne, so wird diese Frage zu verneinen sein. Denn die Zweckbestimmung desselben ist ausdrücklich auf die Hochwasserschäden vom Frühjahr 1888 beschränkt, wie denn auch bei Bemessung des Bedarfs allein jene Schäden zu Grunde gelegt sind. Die Schätzung der letzteren beruht, wie dies in der Begründung der Vorlage ausdrücklich hervorgehoben ist, allerdings auf sehr unsicheren Grundlagen, und es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Credit durch die aus demselben zu erfüllenden Zwecke nicht völlig erschöpft wird. Ob und inwieweit dies der Fall sein wird, läßt sich zur Zeit aber noch nicht übersehen, zumal die Vorbereitung der Beschlußfassung über die den größten Theil des Credits in Anspruch nehmenden Beihilfen an Einzelne und Gemeinden durch die Kreis- und Provinzcommissionen noch weitaus nicht beendigt ist. Selbst aber wenn der Nothstandscredit Mittel zur Erfüllung weiterer Zwecke bieten sollte, würde es immer der Erweiterung seiner gesetzlichen Zweckbestimmung, also eines Aktes der Gesetzgebung bedürfen, bevor er für Niederschlesien nutzbar gemacht werden kann.

Lebt Stanley noch?

Capitän van Gehle, der am Sonnabend vom Congo in Brüssel angekommen ist, ist entschieden der Ansicht entgegengetreten, als ob Tippo Tipp an Stanley oder Barttelot zum Verräther geworden sei. Er sprach sich dahin aus, es hätte in Tippo Tipps Interesse gelegen, daß die Expedition Major Barttelots von Erfolg begleitet war. Tippo Tipp mußte vor allem darnach trachten, gute Beziehungen mit der Regierung des Congo-Staates zu pflegen, da er von letzterem Zahlung für die von ihm organisirte Karawane zu erhalten hatte. Die Zahlung sollte in Zanzibar erfolgen, nach der Rückkehr der Barttelot'schen Expedition. Falls sie aber mißglückte, so hatte Tippo Tipp nichts zu beanspruchen. Capitän von Gehle glaubt ebenso wenig, daß Tippo Stanley verrathen hat, und sprach die Ueberzeugung aus, daß die Stanley'sche Expedition doch nicht, ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwinden konnte. Da über die Vernichtung des Zuges keine Nachrichten eingegangen sind, so folgert van Gehle, daß er noch existirt und Stanley in kurzem ein Lebenszeichen von sich geben wird. Was die Ermordung des Majors Barttelet angeht, so sei das Verbrechen entschieden von den wilden Arabern begangen

Von der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Köln, 16. September.

II.

In dichtester Nähe des Centralbahnhofes mit seinem flutenden internationalen Verkehr hat der Empfangs- und Auskunfts-Ausschuß der 61. Naturforscher- und Aerzte-Versammlung seine Bureaus aufgeschlagen. Seit Sonntag herrscht hier reges Leben: jeder Bahnzug, jedes Schiff — so heißt hier kurzweg jeder Personendampfer — thalauf oder thalab kommend, von Ost und West führt Theilnehmer herbei, denen allen bereitwillige Auskunft ertheilt wird.

Noch haben die Tage ernsterer Arbeit nicht begonnen, und so galten der Sonntag und Montag mehr den Forschungen in und um Köln selbst, dem Betrachten und Beschauen der Kunst- und Naturschätze der alten Rheinstadt und ihrer Umgebung, ihrem eigenartigen, anziehenden Leben und Treiben.

Man merkt es der Stadt an, in wie regem Auflühen sie begriffen ist. Wenige Jahre sind vergangen, seit es der mächtig anwachsenden Gemeinde vergönnt war, den vielhundertjährigen Mauergürtel zu sprengen und in weniger als einem Jahrzent zu ihrem bisherigen ein doppelt und dreifach so großes Gebiet hinzu zu gewinnen. Wall und Graben sind eingeebnet und ein neuer prächtiger Stadttheil hat sich vor die halbkreisförmige Grenzlinie der Altstadt gelegt — ein Stadttheil, der in der Großartigkeit seiner Anlage und Ausführung sich mit allen Neuanlagen messen kann, mögen sie in Berlin, Wien oder sonstwo im Entstehen begriffen sein. Rechnet man hierzu noch die am 1. April dieses Jahres erfolgte Einverleibung der Vorortgemeinden mit einem Gebiet von 9844 Hectaren, so begreift sich das rege Streben und Arbeiten, welches zur Zeit von der städtischen Verwaltung gefordert und geleistet wird. Köln ist gegenwärtig mit rund 260 000 Einwohnern in Preußen die drittgrößte, im deutschen Reich die fünftgrößte Stadt. Was Köln geworden, wurde es in erster Reihe durch sich selbst — von einer staatlichen und provinziellen Unterstützung ist bisher kaum die Rede gewesen. Von der natürlichen und unversieglichen Lebenskraft seiner Bürger steht zu hoffen, daß es auch früher Versäumtes und früher Unerreichbares aus sich selbst herausschaffen wird. Leicht ist diese Aufgabe freilich nicht — das möge an einem Beispiel gezeigt werden. Die Straßen der Altstadt genügen in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht den Verkehrsverhältnissen der Neuzeit. So ist die jetzt freilich im Verschwinden begriffene verkehrsreiche, mit vielen Ladengeschäften ausgestattete Becherstraße 1,4 Meter breit, die Hohestraße, die bedeutendste Ladenstraße der Stadt, soll nach den festgestellten Fluchtlinien von 5,5 Mtr. auf 8,16 Meter verbreitert werden, die Breitestraße und die Glockengasse müssen zur Zeit noch ihren sehr lebhaften Verkehr auf zwei Bürgersteigen von je 1 Meter und einer Fahrbahn von 4,5 Meter Breite bewerkstelligen — dazu wird die Hälfte der Fahrbahn noch von einem Pferdebahngeleise eingenommen! Köln besitzt gegenwärtig in der Hauptverkehrsrichtung, nämlich in der Längenachse, keine zusammenhängende Straße, auf der das Trabfahren gestattet ist!

Ein getreues Bild der Stadt Köln, ihrer geschichtlichen Entwickelung, ihrer Anlage, ihrer städtischen und sonstigen Anstalten für Bewässerung, Entwässerung und Beleuchtung, ihrer Kranken-, Versorgungs- und Armen-Anstalten, ihrer Schulen, ihrer Einrichtungen für Wissenschaft und Kunst, ihrer wissenschaftlichen Vereine zur Pflege der Naturwissenschaften und der Medicin bietet eine auf städtische Kosten im Auftrage der Geschäftsleitung der Naturforscher-Versammlung von Sanitätsrath Dr. Lent unter Beihilfe zahlreicher Mitarbeiter herausgegebene Festschrift — ein mit vielen Plänen und Abbildungen ausgestatteter stattlicher Band von 646 Seiten. Ein eingehendes Studium dieser schätzbaren Mittheilungen bietet uns die Belege für das schon angedeutete rege Streben und Arbeiten der städtischen Verwaltung wie der Kölner Bürgerschaft, ihrer Heimathsstadt die Wege zu neuem Aufblühen zu ebnen.

Die **wissenschaftliche Ausstellung** in der neuen Gemeindeschule gegenüber dem Elogiusplatz, deren Einweihung und bisheriger Besuch einen mehr lokalen Charakter trug, ist jetzt von emsig prüfenden Naturforschern und Aerzten zumeist in den Morgenstunden von 8 bis 11, wo sie dem größeren Publikum geschlossen bleibt, gefüllt. Es ist bereits erwähnt worden, daß auch diese Kölner Ausstellung gleich den ihr vorangegangenen zu Berlin und Wiesbaden ihrer Aufgabe vollständig gerecht wird. Sie legt das im Laufe des Jahres Neugeschaffene an Apparaten, Instrumenten, Präparaten und Lehrmitteln den Fachleuten zur Besichtigung, Prüfung und Anschaffung vor und vermittelt den lebendigen Verkehr und Meinungsaustausch zwischen diesen und den Fabrikanten. Wenn auch einzelne Abtheilungen nicht durch eine große Anzahl von Gegenständen glänzen, so legt die Ausstellung doch beredtes Zeugniß von dem Schaffensfleiß und Erfindungsgeist im letzten Jahre ab; sie lehrt, welche Ansprüche die Wissenschaft heutzutage an die Technik stellt und bei deren hoher Ausbildung stellen kann.

Auf Einzelheiten weiter einzugehen, scheint nicht rathsam: dem Fachmann könnte nur zu wenig, dem Laien leicht zu viel gebracht werden.

E. Barth.

Köln, 18. September. Die 61. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ist heute früh kurz nach 9 Uhr durch den ersten Geschäftsführer, Professor Dr. Bardenheuer, im großen Saale des Gürzenich, in welchem die Kolossalbüste des Kaisers, von Palmen und Lorbeerbäumen umgeben, aufgestellt war, eröffnet worden. Professor Dr. Bardenheuer gedachte in seiner Eröffnungsrede der seit der letzten Versammlung stattgehabten welterschütternden Ereignisse, des Ablebens des Kaisers Wilhelm des Großen und des frühen Todes des edlen Kaisers Friedrich, und die Theilnehmer an der Versammlung ehrten das Andenken der hohen Hingeschiedenen dadurch, daß sie sich von ihren Sitzen erhoben. Professor Dr. Bardenheuer erwähnte sodann, daß die Stadt Köln zum ersten Mal die Ehre habe, die Versammlung in ihren Mauern zu begrüßen, erinnerte daran, daß die Stadt, wie ein Rückblick auf ihre Geschichte zeige, seit vielen Jahrhunderten in engem Zusammenhange mit der Wissenschaft gestanden habe, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen der gegenwärtigen Versammlung recht erfolgreiche sein möchten, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den Kaiser Wilhelm II., den echten Hohenzollernsohn, den Hort des Friedens. Unter lauter beifälliger Zustimmung aller Anwesenden wurde beschlossen, daß von der Versammlung ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesendet werde. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten überbrachte der Oberregierungsrath Zischowitz den Willkommengruß der Staatsregierung, der es ein besonderes Bedürfniß sei, ihren regen Antheil an den Verhandlungen der Versammlung zu bekunden, während der Oberbürgermeister Becker im Namen der Stadt und ihrer Bevölkerung, der Rector magnificus der Universität Bonn, Geh. Regierungsrath Schönfeld, namens der rheinischen Universität und Sanitätsrath Graf aus Elberfeld namens der Aerztekammer die Versammlung willkommen hieß. Nachdem Professor Dr. Bardenheuer namens der Versammlung gedankt und des Hinscheidens früherer Theilnehmer an der Versammlung, insbesondere des Todes von Langenbeck, de Bary und vom Rath gedacht hatte, begannen die wissenschaftlichen Vorträge. Die Zahl der bis jetzt eingetroffenen Theilnehmer beträgt gegen 1200, ist aber noch in stetem Wachsen. (W. T.)

worden, welche sich seinen Anordnungen nicht fügen wollten. Während seines Aufenthaltes in Yambouga sei van Gehle Augenzeuge gewesen von den dortigen Vorfällen. Dort sei er Mr. Rose Troup begegnet. Es sei ein Irrthum, anzunehmen, daß Mr. Troup zur Vorhut der Barttelot-schen Expedition gehört habe. Thatsache sei es, daß Troup vom Fieber befallen wurde und deshalb nach Stanleyfall zurückkehren mußte, von wo er mit van Gehle nach Europa zurückreiste. Den Berichten der nach Yambouga zurückgeflohenen Deserteure, daß Stanley ermordet und sein Zug durch Hungersnoth und die Angriffe feindlicher Stämme vernichtet worden sei, sei kein Glauben beizumessen, da es den Deserteuren nur daran lag, ihr Benehmen durch Lügen zu entschuldigen. Schließlich bemerkte van Gehle, daß er überzeugt davon sei, daß Stanley noch lebe. Die allgemeine Lage am Congo sei höchst befriedigend.

Die niederländischen Generalstaaten

sind gestern im Haag in Verhinderung des Königs von dem Minister Mackay mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher betont wird, daß die Beziehungen mit dem Auslande sehr freundschaftliche und der Stand der Finanzen so befriedigend sei, daß eine Vermehrung der Steuern nicht nothwendig werde. Alsdann werden Vorlagen betreffs Ausführung des Grundgesetzes zur theilweisen Revision der Verfassung, das Gesetz betreffs des Elementarunterrichts, die Eintheilung der großen Städte in gesonderte Wahldistricte, das neue Gesetz betreffend die Arbeit der in Fabriken beschäftigten Kinder und die Abänderung der Zuckersteuer angekündigt. Zur Completirung der Marine werde ein Credit gefordert werden. Die ernsthaften Unruhen in Java würden verschiedenen Ursachen zugeschrieben. Die Ruhe sei jedoch dank den energischen Maßregeln der Regierung in Indien und der ausgezeichneten Dienste der indischen Armee wiederhergestellt. Der Zustand in Atchin sei ebenfalls zufriedenstellender, die Anführer zeigten das Verlangen nach größerer Annäherung.

Anerkennung des Fürsten Ferdinand.

Bei der Pforte werden, einer Meldung der „Daily News" aus Konstantinopel zufolge, noch immer die Unterhandlungen thätig betrieben, welche die Erlangung der Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien zum Zweck haben. Italien ist jetzt Oesterreich zu Hilfe gekommen, indem es auf das Wünschenswerthe einer officiellen Anerkennung durch die suzeräne Macht hinweist. Deutschland räth jedoch der Pforte, abzuwarten und nichts zu thun, und fungirt somit als Schiedsrichter zwischen den russischen und den österreichischen Forderungen. Da der Rath Deutschlands mit den wohlbekannten Wünschen des Sultans in dieser Frage übereinstimmt, so wird er wahrscheinlich befolgt werden.

Die Noth der Panama-Canal-Gesellschaft.

Sehr bedenklich lauten seit einigen Wochen die Nachrichten in Bezug auf die Vollendung des Panama-Canals, indem es der Verwaltung immer schwieriger wird, die Geldmittel zur Fortsetzung der Arbeiten aufzutreiben. Der mit so großen Hoffnungen unternommene Versuch, durch eine Lotterie-Anleihe das Unternehmen über Wasser zu halten, ist mißglückt; trotz aller verlockenden Prospecte und trotz des Appells an den französischen Patriotismus ist nur ein kleiner Theil der Loose gezeichnet worden und der Rest soll bei großen französischen Bankhäusern gegen mäßige Vorschüsse verpfändet sein. Sobald diese sich weigern, weitere Vorschüsse zu geben — und man spricht schon jetzt in Paris von solchen Weigerungen —, würden die Arbeiten eingestellt werden müssen, und damit wäre die Fertigstellung des Canals, wenigstens so weit es sich um ein französisches Unternehmen handelt, in Frage gestellt. Allerdings könnte die französische Regierung dem Grafen Lesseps mit ihren Mitteln helfend beispringen, aber es fragt sich, ob das französische Ministerium angesichts der schlechten Finanzlage es wagen wird, mit einer solchen Forderung vor die Kammer zu treten.

Wenn aber auch so die Vollendung des Canals durch die französische Gesellschaft ziemlich unwahrscheinlich ist, so ist doch — schreibt man der „Volks-Ztg." — nicht daran zu zweifeln, daß die Arbeiten fortgesetzt werden und daß noch vor dem Ende dieses Jahrhunderts die Verbindung zwischen den beiden Oceanen hergestellt sein wird. Man ist nämlich in Amerika vollständig vorbereitet auf den Zusammenbruch der französischen Gesellschaft, und die bedeutendsten Kapitalisten der Vereinigten Staaten sind bereit, mit ihren Mitteln das begonnene Werk fortzusetzen. Darüber, daß eine neue Gesellschaft, welche die gesammten angefangenen Arbeiten und die Maschinen vielleicht für 10 oder 15 Procent des hineingesteckten Geldes übernimmt, große Chancen auf ein gutes Geschäft hat, kann kein Zweifel herrschen; das wissen aber die französischen Bankiers, welche jetzt durch Vorschüsse bei dem Unternehmen interessirt sind, und deshalb ist es nicht unmöglich, daß es noch in zwölfter Stunde zu einem Arrangement mit einer neu gebildeten französischen Gesellschaft kommt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Sept. **Die Abreise des Kaisers** wird am 25. d. M. erfolgen. Am Abend dieses Tages trifft der Kaiser in Detmold ein; am folgenden findet dann eine Hofjagd statt; am Nachmittag wird der Kaiser das Hermannsdenkmal besuchen, worauf Abends ein Galadiner im fürstlichen Schlosse folgt. Am 27. Morgens reist der Kaiser mittelst Sonderzuges über Herford nach Köln.

Der Bundesrath wird am 27. oder 28. d. M. eine Plenarsitzung bezüglich der Verlängerung des kleinen **Belagerungszustandes** über verschiedene norddeutsche Städte abhalten, wofür die jetzige Frist mit dem 30. d. M. abläuft. Der nächste Arbeitsabschnitt des Bundesrathes, mit welchem eine Erneuerung der Zusammensetzung der Ausschüsse, theils durch kaiserliche Ernennung, theils durch Wahl der Mitglieder erfolgt, ist nicht vor der zweiten Oktoberwoche zu erwarten. — Die Bundesrathsausschüsse für Zölle und Steuern, Handel und Verkehr haben nunmehr ihre Arbeiten bezüglich der **Zollanschlüsse für Bremen und Hamburg** abgeschlossen. In den amtlichen Organen beider Handelsstädte stehen unverzüglich die betreffenden Bekanntmachungen bez. der von den Ausschüssen beantragten und nachträglich vom Bundesrath zu genehmigenden Nachsteuer bevor. — Die Feierlichkeit der Eröffnung der Anschlüsse findet nach der Rückkehr des Kaisers von seiner großen Reise, also etwa in der dritten Woche des Oktober statt. Der Kaiser wird jedenfalls der Feier beiwohnen, obschon sein Aufenthalt in Hamburg wie in Bremen doch wohl nur ein vorübergehender, vielleicht nur nach Stunden berechneter sein wird.

* **[Griechischer Unterricht für die Prinzessin Sophie.]** Der Docent am orientalischen Seminar, Herr Mitsotakis, welcher bereits den Erbprinzen von Meiningen in der neugriechischen Sprache unterwiesen hatte, ist aufgefordert worden, auch die Prinzessin Sophie in dieser Sprache zu unterrichten. Während der ersten Unterrichtsstunde im Schlosse zu Friedrichskron erschien auch die **Kaiserin Friedrich.** Bei dieser Gelegenheit entwickelte die hohe Frau große Fachkenntniß im Unterrichtswesen und praktischen Sprachlehrmethoden, welche Herrn Mitsotakis in hohem Grade imponirten. U. a. legte Kaiserin Friedrich besonderen Werth darauf, daß der Lehrer sich weniger mit der Theorie, bezw. der Grammatik befasse, sondern vielmehr die Prinzessin möglichst rasch in die Praxis der Sprache durch Schreib- und Leseübungen, sowie Conversation einführe. Bei dem regen Interesse und der Lernfreudigkeit, welche die fürstliche Schülerin kundgiebt, hofft Herr Mitsotakis, die Prinzessin Sophie bestimmt bis zum Beginn des nächsten Sommers soweit im Neugriechischen unterwiesen zu haben, daß dieselbe sich in ihrer künftigen Landessprache wird unterhalten können. Es ist dies eine keineswegs leichte Aufgabe, denn das Neugrichische ist nicht leicht. Zugleich mit der Prinzessin Sophie nimmt auch eine Gesellschaftsdame derselben an dem Unterrichte Theil, der vorläufig wöchentlich dreimal stattfindet.

* **[Die Mitgift der Prinzessin Sophie]** soll nach der Athener Zeitung „Akropolis", welche mit dem griechischen Hofe Fühlung hat, einem Kapitale entsprechen, welches einen jährlichen Zinsengenuß von rund 37 000 Mk. gewährt. Das Kapital in $3\frac{1}{2}$proc. preußischen Staatsobligationen gedacht, würden diese Revenüen demnach eine Mitgift von etwas über eine Million Reichsmark repräsentiren.

ac. Die **Königin Victoria** von England wird, den bis jetzt getroffenen Anordnungen zufolge, zum November auf Schloß Balmoral in Schottland weilen, wo wahrscheinlich die **Kaiserin Friedrich** Ihrer Majestät im Oktober einen Besuch abstatten wird.

* **[Der 2. Band der Memoiren des Herzogs von Coburg]** wird im Herbst im Verlage von Wilhelm Hertz in Berlin erscheinen. Derselbe umfaßt die Jahre 1851—60 und beruht auf umfangreichen Correspondenzen der Könige Friedrich Wilhelm IV. und des Kaisers Wilhelm I., Leopolds von Belgien, des Prinzen Albert und vieler deutscher und englischer Staatsmänner und Politiker aus jener Zeit. Von dem größten Interesse dürften daneben die Aufschlüsse über die Beziehungen und den seit 1854 ununterbrochenen politischen Verkehr mit dem Kaiser Napoleon sein, worüber auch ein ausgedehnter französischer Briefwechsel vorlag.

* **[Obercommandirender in den Marken.]** Aus gut unterrichteter Quelle erfährt das „Frankfurter Journal", daß dem commandirenden General des Gardecorps, General der Infanterie v. Pape, für die bisherige vorzügliche Führung des genannten Corps eine ganz besondere Auszeichnung allerhöchst zugedacht sein soll, indem dessen Beförderung zum General-Oberst unter gleichzeitiger Ernennung zum Höchstcommandirenden in den Marken unmittelbar bevorstehen dürfte.

* **[Das Regiment der Gardes du Corps]** wird demnächst, wie, der „Post" zufolge, in militärischen Kreisen verlautet, eine Gliederung in fünf Schwadronen erhalten, gleich den übrigen Cavallerie-Regimentern der Armee. Das genannte Regiment macht darin von den übrigen Cavallerie-Regimentern eine Ausnahme, daß es allerdings in fünf Schwadronen, aber dabei noch nach alter Weise in zehn Compagnien getheilt ist, jede Schwadron in zwei Compagnien. Daher hat das Regiment auch zehn Rittmeister, die sogenannten kleinen, die Führer einer Compagnie, und die großen Rittmeister, die Chefs der Escadron. Das Regiment hat zum Unterschied von anderen auch zwei etatsmäßige Majors. Nun soll das Regiment auf den Stand der übrigen Cavallerie-Regimenter der preußischen Armee gebracht werden.

* **[Der Afrikaforscher Professor Schweinfurth]** soll zu seiner Erholung nach Jemen (Arabien) reisen, und zwar hauptsächlich um die Kaffeestaude in ihrer Urheimath gründlich kennen zu lernen. Professor Schweinfurth wird dabei nach dem „Hann. Cour." bis Jemen sich in der Gesellschaft der Leiter der deutschen Emin Pascha-Expedition befinden.

* **[Das Hohenlohe'sche Erbe in Rußland.]** Nach einer Berliner Meldung des „Journ. des Déb." sollen sämmtliche Bemühungen der Familie Hohenlohe in Rußland um Erlangung des der Fürstin zugefallenen Grundbesitzes an dem Widerstande des Kaisers von Rußland gescheitert sein. Der Kaiser habe erklärt, daß das Gesetz, welches den Fremden die Erlangung von Grundbesitz in den westlichen Provinzen verbiete, in seiner ganzen Ausdehnung angewendet werden müsse.

* **[Die Heilsarmee]** giebt zwei deutsche Organe heraus, eines in Zürich und das andere in Stuttgart. Neuestens scheint es den Leuten an „Munition" und „Offizieren" zu mangeln, um ihre Propaganda wirksam zu betreiben. In Zürich mußten die „Militärschulen" aus Mangel an Geld geschlossen werden. Im Stuttgarter Organ sodann findet sich folgende Stelle: „Von vielen größeren Städten Deutschlands haben wir Einladungen erhalten, die Campagne zu eröffnen; aber augenblicklich sind wir so kurz an Offizieren, daß wir kaum im Stande sind, die älteren Posten zu besetzen."

* **[Eine Bierfrage.]** Eine bemerkenswerthe Entscheidung in Bezug auf eine Bierfrage hat dieser Tage ein Gericht zweiter Instanz zu Berlin getroffen. Sieben Bierverleger waren vom Schöffengerichte des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in ideeller Concurrenz mit versuchtem Betruge für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von je 30 Mark verurtheilt worden. Dieselben hatten das aus den Brauereien bezogene Bier mit mindestens eben soviel Wasser vermischt und durch Zuckerzusatz versüßt. Während der Staatsanwalt in zweiter Instanz die Absicht auf Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils nicht behauptete, somit die Anklage wegen versuchten Betruges fallen ließ, plädirten die Vertheidiger sogar auf völlige Freisprechung, weil das Verfahren üblich sei, auch die Brauereien eigens die Würze mit soviel überschüssiger Hefe einbrauten, daß sie einen erheblichen Wasserzusatz vertragen könne, und weil es endlich unmöglich sei, ein unverdünntes Bier zu dem Preise von 8 bis 10 Pf. pro Liter zu liefern. Obwohl der letztere Umstand durch den Sachverständigen bestätigt wurde, erkannte der Gerichtshof im Sinne des Staatsanwalts. Das Vergehen der Nahrungsmittelverfälschung sei zweifellos begangen. Das Urtheil erscheint deshalb bemerkenswerth, weil es feststellt, daß Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz solche auch dann bleiben, wenn die allgemein üblichen Preise die Lieferung des begehrten Genußmittels in reinem Zustande absolut unmöglich machen. Das Publikum und besonders die Wöchnerinnen, für welche jene Biere (Werdersches, Lübbener etc.) besonders bestimmt sind, werden sich über die Entscheidung freuen, aber es ist nicht abzusehen, wie dieselbe eine Veränderung der Praxis herbeiführen soll, ohne daß der Preis erhöht wird.

* **[Die Stationen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft.]** Entgegen anderen Meldungen constatirt der „Hann. Cour.", daß seitens der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nicht eine einzige Station aufgegeben sei. Da jetzt bekanntlich die Verwaltung der Zölle in sämmtlichen Küstenplätzen aus den Händen des Sultans in die der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft übergegangen ist, so ist diese Verwaltung, schreibt das genannte Blatt, natürlich die wichtigste und vortheilhafteste Aufgabe der Gesellschaft geworden, zu deren Lösung sie ihre Beamten und Kapitalien in erster Reihe zu verwenden hat. Sie hat darum allerdings von einer Selbstverwaltung ihrer Stationen (Plantagen) vorläufig Abstand genommen. Die Stationen Petershöhe und Korogwe sind an die deutsch-ostafrikanische Plantagengesellschaft verkauft und werden von dieser bewirthschaftet: der Verkauf der Station Usungula an die katholische Missionsgesellschaft steht bevor; die Stationen Kiora, Tanganjiko, Mafi, Arnscha und Papua endlich sind an zuverlässige Araber in „Verwesung" gegeben, d. h. sie werden von diesen im Auftrage und für das Interesse der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verwaltet. Von einem „Aufgeben" könne also bei keiner einzigen Station die Rede sein.

Aber freilich, das hannoversche Blatt giebt zu, daß die Gesellschaft „von einer Selbstverwaltung ihrer Stationen vorläufig Abstand genommen hat", daß sie einige Stationen schon verkauft hat, eine andere verkaufen will, andere an Araber zur „Verwesung" übergeben hat. Das alles sieht schließlich einem „Aufgeben" ganz verzweifelt ähnlich.

* **Aus Bielefeld** schreibt man der „Fr. Ztg.": Die vor einiger Zeit erfolgte **Uebersiedelung einiger Landwirthe** nach der **Provinz Posen** scheint in unseren bäuerlicher Kreisen Nachahmung finden zu sollen. Wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, haben sich jüngst mehrere Pächter die dortigen Verhältnisse angesehen, die ihnen wegen des Entgegenkommens der Staatsregierung den Colonisten gegenüber so gut gefallen haben, daß sie entschlossen sind, nach Ablauf ihrer hiesigen Pachtzeit in den Dienst der deutschen Colonisation zu treten.

* **In Sonneberg** i. Th. hat dieser Tage eine Neuwahl zum Gemeinderath stattgefunden. Um der Gefahr der Wahl von Socialdemokraten wirksam entgegenzutreten, wurde von Nationalliberalen und Freisinnigen, die sich sonst in den letzten Jahren lebhaft bekämpft haben, eine gemeinsame Candidatenliste aufgestellt, wobei beide Parteien berücksichtigt waren. Von den 7 gemeinsamen Candidaten sind aber nur 3 gegenüber 4 Socialdemokraten gewählt worden. Soweit man aus dem Namen der Gewählten schließen kann, muß man annehmen, daß die Freisinnigen ihrer im Compromiß eingegangenen Verpflichtung nachgekommen sind, daß aber auf der anderen Seite der Compromittirenden ein Theil der Wähler den von ihrern Führern eingegangenen Verpflichtungen nicht entsprochen hat.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. September. Der **König** hat dem deutschen Vice-Admiral **Grafen Monts** das Großkreuz des Daneborgordens verliehen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Der bekannte Emil **v. Kreitmayer**, ehemaliger bairischer Offizier, der in der Angelegenheit Wilson-Limouzin eine Rolle spielte und seitdem unbehelligt in Paris blieb, wurde vor zwei Tagen in einer Bierwirthschaft **verhaftet**, angeblich weil er die Besitzerin derselben durchgeprügelt hatte. Zugleich wurde bei ihm eine Haussuchung vorgenommen.

Von der Marine.

* **[Reserve-Divisionen.]** Nachdem der Kaiser durch Ordre vom 6. September den Chef der Admiralität ermächtigt hat, bei den Marine-Stationen zu Kiel und Wilhelmshaven weitere Reserve-Divisionen zu formiren, sind für Kiel die Panzerfregatten „Kaiser" und „Deutschland" und der Aviso „Grille" als erste, die Panzercorvetten „Baiern", „Sachsen", „Württemberg" und „Baden" sowie der Aviso „Zieten" als zweite Division; in Wilhelmshaven die Panzerfregatten „Friedrich der Große" und „Preußen" sowie der Aviso „Wacht" als erste, die Panzer-Kanonenboote mit dem Stammschiff „Mücke" als zweite Reserve-Division bestimmt worden. Außerdem wird in Kiel wie in Wilhelmshaven je eine aus einem Divisionsboot und 8 Schichau'schen Torpedoböten bestehende Torpedo-Reserve-Division in Wirksamkeit treten.

Der Kaiser hat ferner durch Ordre vom 6. Sept. bestimmt, daß an Stelle des ersten Adjutanten der Marine-Stationscommandos ein Capitän zur See als Chef des Stabes mit den allgemeinen Befugnissen des Chefs des Stabes eines Generalcommandos zu treten hat.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" St. Vincent (Cap Verdes). — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", „Sophie") Poststation Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Olga" Zanzibar. — Kreuzer „Albatroß" Bremerhaven. — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Kiel. — Fregatten „Stein", „Gneisenau" und „Moltke" Wilhelshaven. — Fregatte „Prinz Adalbert" Kiel. — Corvette „Nixe" Bahia (Brasilien). — Kanonenboot „Eber" Apia. — Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Kaiser" Kiel. — Panzerschiff „Friedrich der Große" Wilhelmshaven. — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Segelfregatte „Niobe" Kiel. — Yacht „Hohenzollern" Wilhelmshaven. — Aviso „Wacht" Kiel.

V **Kiel**, 17. September. Es hieß bisher, der Kaiser werde der Einweihung der neuen **Marine-Akademie** in Kiel beiwohnen. Wie wir hören, steht nunmehr bestimmt fest, daß der Kaiser zu dieser Feier nicht hier eintrifft. — Die Fregatte „**Niobe**" wurde in See von dem Vice-Admiral v. Blanc inspicirt und sodann außer Dienst gestellt.

Danzig, 19. September.

Wetteraussichten für Donnerstag, 20. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter bei veränderlicher Bewölkung; mäßige Wärme bis frische, böige Luftbewegung; später zunehmend wolkig und trübe. Keine oder geringe Niederschläge; mäßige Wärme in den Mittagsstunden; Abends, Nachts und früh Morgens sehr kühl und herbstlich dunstig.

Am 20. Septbr: S.-A. 5.42, S.-U. 6.4; M.-A. 6.38, M.-U. 5.29. (Vollmond.)

* **[Kundgebung des neuen Oberpräsidenten.]** Wie schon mitgetheilt ist, fand vorgestern Abend zu Ehren des auf seiner Informationsreise in Elbing eingetroffenen **Oberpräsidenten Herrn v. Leipziger** ein Festmahl im dortigen Casino statt, bei welchem Hr. Bürgermeister Elditt den neuen Verwaltungschef in einer Ansprache begrüßte. Herr v. Leipziger erwiederte nach den Elbinger Blättern auf diese Begrüßung folgendes:

„Für den freundlichen Willkommensgruß, welchen der Erste Herr Bürgermeister der Stadt Elbing mir soeben entgegengerufen, sage ich demselben meinen verbindlichsten Dank und Ihnen noch dafür, daß Sie durch Ihr zahlreiches Erscheinen mir Gelegenheit gegeben haben, Sie persönlich kennen zu lernen und einen gemüthlichen Abend in Ihrer Mitte zu verbringen. Es war dringendes Bedürfniß meines Herzens, alsbald nach Antritt meiner neuen amtlichen Stellung jene Landestheile zu bereisen, welche durch die Ueberschwemmung im Frühjahr so schwer gelitten, und mich über die Art und den Umfang der Schäden zu orientiren. Meine Herren, ich komme aus einer Provinz, die leider ähnliche Schäden aufzuweisen hat, welche ebenfalls meiner Kenntnißnahme und Fürsorge unterlagen, und ich war darauf gefaßt, daß nach den mir gewordenen Beschreibungen die hiesigen Schäden dieselben noch übertreffen würden; was ich aber heute gesehen, übertraf nach jeder Richtung meine Befürchtungen. Die Verheerungen sind furchtbar und es wird neben den Segnungen der Privatwohlthätigkeit und der Hilfe des Staates auch der ganzen Energie und Thatkraft der Bewohner der Kreise Elbing und Marienburg bedürfen, um die Nothstände zu überwinden und die Mittel und Kräfte wieder zu gewinnen zur weiteren gedeihlichen Entwickelung dieser Kreise. **Was ich als neuer Chef dafür thun kann, das werde ich thun, dessen seien Sie heilig versichert. Ich werde darin meinem verehrten Amtsvorgänger folgen.**"

* **[Panzerschiff „Hansa".]** Die Panzer-Corvette „Hansa", das stattliche Hochseeschiff, welches 1884 bei den großen Flottenmanövern vor Danzig dem damaligen Vertreter des Kaisers, Prinz Wilhelm, und Prinz Heinrich als Flaggschiff diente, ist laut kais. Ordre **aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen** worden. Die „Hansa" ist vor ungefähr anderthalb Decennien auf der kaiserlichen Werft in Danzig erbaut und darauf vom „Vulcan" in Stettin gepanzert worden. Das für ihren Bau vorgeschriebene System wurde von Anfang an etwas verschieden beurtheilt und die Verwendbarkeit des Schiffes für den Kreuzerdienst wie für die Seeschlacht bezweifelt. Es hat demnächst eine längere Auslandsreise gemacht und seitdem vorwiegend als Wacht- und Maschinisten-Schulschiff functionirt.

* **[Neue Volksbibliothek.]** In unserer Vorstadt **Schidlitz** wird am 1. Oktober d. Js. eine Volksbibliothek, also die dritte im hiesigen Stadtbezirk, eröffnet werden. Als Bibliothekar für dieselbe ist Herr Lehrer Kranki in Schidlitz erwählt worden.

* **[Neuer Dampfer.]** Für die Rhederei des Herrn Siedler hierselbst wird demnächst auf der Werft des Herrn Schiffsbaumeister Klawitter ein neuer Schraubendampfer von 500 Tons Tragfähigkeit erbaut werden.

* **[Villa Hochwasser.]** Die uns von einer Seite, an deren zuverlässiger Information wir nicht zweifeln zu dürfen glaubten, gemachte Mittheilung, daß die Villa Hochwasser nach dem Ableben ihres bisherigen Besitzers Hrn. R. Fischer in den Besitz des Hrn. Weinhändler Brandt übergehe, beruht auf Irrthum, wie wir aus folgender Erklärung ersehen, um deren Aufnahme uns Hr. Weinhändler Brandt ersucht:

Auf die in Nr. 17283 der „Danziger Zeitung" befindliche Lokalnotiz, betreffend die Villa „Hochwasser", erkläre ich hiermit, daß ich weder dieselbe gekauft, noch mit den Erben Verhandlungen über den Verkauf derselben gepflogen habe. Heinrich Brandt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 19. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,52, am Unterpegel 3,50 Meter.

* **[Zum Actienstempel.]** In Bezug auf die Bestimmung des § 4 des Reichsstempelgesetzes, betreffend die Anzeigepflicht an der zuständigen Steuerstelle, „bevor stempelpflichtige inländische Werthpapiere zur Zeichnung aufgelegt werden" 2c., hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 12. Juni d. J. entschieden, daß diese Anzeigepflicht zur Zeit der Aufforderung zur Zeichnung besteht, wenn auch die Papiere, deren Ausgabe beabsichtigt wird, noch nicht fertig gestellt sind.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Candidat der Medizin v. Förster ist als Unterarzt beim 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 angestellt, der Proviantamts-Controleur Horn in Graudenz zum Proviantamts-Rendanten ernannt und der Fortifications-Secretär Pießnack in Spandau nach Marienburg versetzt.

* **[Lehrerinnen-Prüfung.]** Am 17. und 18. Septbr. fand an dem hiesigen städtischen Lehrerinnen-Seminar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Völcker die mündliche Lehrerinnen-Prüfung statt. Derselben unterwarfen sich folgende 11 Damen: FFrl. Adele Arnold, Broncia Chajes, Alma Conrad, Salka Goldmann, Rosa Kauenhowen, Martha Krahn, Margarete Opitz, Margarete Scheerbart, Jenny v. Schumann, Marie v. Schumann, Margarete Wegner, welche sämmtlich die Berechtigung erhielten, an höheren Mädchenschulen zu unterrichten.

* **[Zum Jubiläum des Katharinen-Glockenspiels]** schreibt uns ein freundlicher Leser: Zu der historischen Erinnerung, daß das Glockenspiel von dem Thurm der St. Katharinen-Kirche zum ersten Male im Jahre 1783 ertönte, ist noch hinzuzufügen, daß die Kosten des Glockenspiels durch eine **Klassen-Lotterie** aufgebracht wurden, nachdem schon vorher Andreas Gender ein Legat zu diesem Zweck gestiftet. Das heute gewöhnliche Mittel, größere Summen zu öffentlichen Zwecken, wie zum Kölner Dom, Marienburger Schloß u. s. w. durch eine Lotterie zusammenzubringen, scheint demnach schon unseren Vorfahren nicht unbekannt gewesen zu sein.

* **[Kaiserpanorama.]** Der heute zur Besichtigung ausgestellte Bildercyclus umfaßt die französischen Pyrenäen und die Dauphiné. Wie haben schon darauf hingewiesen, daß die landschaftlichen Bilder von überraschender Schönheit und plastischer Wirkung sind, und diese Vorzüge zeigen auch die heute ausgestellten Bilder im vollsten Maße. Die Pyrenäen sind ungemein reich an eigenartigen und anziehenden Landschaftsbildern, und diese gelangen in der vorzüglichen Beleuchtung zu ganz ausgezeichneter Darstellung. Dazu kommt, daß der gegenwärtige Cyclus mehrere auch historisch interessante Orte aufweist. Dazu gehört vor allem das wunderbar schön gelegene Schloß Pau, der Lieblingsaufenthalt der unglücklichen Kaiserin Eugenie. Nicht

minder interessant ist die berühmte Grotte von Lourdes, die durch mehrere Ansichten recht anschaulich zur Darstellung gebracht wird.

[Polizeibericht vom 19. September.] Verhaftet: 1 Steueramtsdiener wegen Widerstandes, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Bettler, 1 Obdachloser, 5 Dirnen, 1 Betrunkener. — Verloren: 1 Portemonnaie mit einer Dampfbootkarte; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Stempelkapsel, 1 Beutel mit Geldinhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

∴ **Schöneck**, 18. Septbr. Nachdem am 17. c. früh die bis dahin einquartierten Truppen in Stärke von 1360 Mann uns verlassen haben, trafen an jenem Tage Mannschaften in gleicher Stärke vom Grenadier-Regiment Nr. 5 und 16. Feld-Artillerie-Regiment hier ein, welche heute nach beendigtem Gefecht das Bivouak bezogen, welches bis unmittelbar an unsere Stadt grenzt. Bei dem jetzt herrschenden warmen Wetter ist eine förmliche Völkerwanderung aus allen benachbarten Orten nach dem Bivouak entstanden. Nach Schluß des Manövers erhält am 19. die Stadt 1490 Mann und 281 Pferde Einquartirung. Nothquartier erhielt für den heutigen Tag die 2. Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 10.

γ **Putzig**, 18. Sept. Heute fand hier unter Vorsitz des Kreisschulinspectors Dr. Lipkau die **erste Kreis-Lehrerconferenz** statt, zu welcher außer etwa 60 Lehrern des Kreises Putzig mehrere Lokal- und Kreisschulinspectoren als Gäste erschienen waren. Herr Dr. Seligo, welcher einen Vortrag in Aussicht gestellt hatte, war am Erscheinen verhindert, und so wurde dieser Punkt der Tagesordnung durch eine Lection im Turnen ausgefüllt. Hieran schloß sich ein Referat und Correferat über „zweckmäßige Einrichtung von Schülerbibliotheken". In der darauf folgenden Debatte wurde besonders die hohe Bedeutung von gediegenen Jugendschriften hervorgehoben. Hierauf wurden Verfügungen und Verordnungen der Behörden der Versammlung mitgetheilt. Mit einem Rückblick auf die schweren Verluste und harten Schläge, die in diesem Jahre unser Vaterland getroffen, und einem Hoch auf den Kaiser wurde die Conferenz geschlossen. Während derselben waren verschiedene Lehr- und Lernmittel, wie die im Verlage von A. W. Kafemann erschienenen Bilder für den Anschauungsunterricht, die 4 Jahreszeiten darstellend, die neuen Stuhlmann'schen Zeichen-Vorlagen und Modelle u. a. ausgestellt. — Der Lehrer Landmesser aus Löbsch (Kr. Putzig) feiert im Oktober sein **50jähriges Amtsjubiläum** und tritt demnächst in den Ruhestand.

† **Briesen**, 18. September. Gestern Abend wurde ein junger Mann, welcher sich dem Arbeiter S. anschloß, als dieser seine Ehefrau nach Hause geleiten wollte, von anderen Begleitern der Frau S. durch einen **Revolverschuß** unweit der Herzgegend so schwer verwundet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Thäter sind bis heute noch nicht ermittelt.

* Der Rechtsanwalt Heidemann in Thorn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Heydekrug zugelassen worden.

Königsberg, 18. Septbr. Nach der dem Provinzial-Landtage für die Wahl eines **neuen Landesdirectors** der Provinz Ostpreußen vom Provinzialausschuß gemachten Vorlage soll derselbe auf 12 Jahre gewählt werden, 12 000 Mk. Gehalt beziehen und im Falle der Dienstunfähigkeit nach den Bestimmungen der Städteordnung für Magistratsmitglieder pensionirt werden. — Der „K. H. Z." zufolge haben die Erben des Geh. Commerzienrath Simon dem Polizeipräsidium 1000 Mk. **zur Vertheilung an die Schutzleute** für die am Begräbnißtage gehabte Mühewaltung überwiesen.

Vermischte Nachrichten.

* **Newyork**, 17. Septbr. **[Ein kühner Schwimmer.]** Ein junger Mann, namens Charles Percy, versuchte gestern in einem kleinen Boot die Stromschnellen des Niagara zu passiren. Das Boot kenterte augenblicklich, als es in die kochende Flut gerieth, und Percy wurde für verloren gehalten. Er kam indeß wiederum an die Oberfläche, und indem er mit großer Geschicklichkeit alle Hindernisse auf seinem Wege vermied, landete er schließlich sicher im Devil's Pool. Er hat somit eine kühne That vollbracht, deren sich vor ihm noch niemand rühmen kann.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 19. Sept. Die hiesige Bark „St. Johannes" (Capt. W. Pupp) ist gestern in Quebec angekommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. September.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	83,80	83,80
Sept.-Okt.	181,20	184,50	Lombarden	45,60	45,60
Nov.-Dez.	180,00	183,00	Franzosen	106,50	106,50
Roggen			Cred.-Actien	164,90	164,90
Sept.-Okt.	156,50	160,50	Disc.-Comm.	232,00	232,60
Nov.-Dez.	160,50	165,00	Deutsche Bk.	172,50	173,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	135,00	135,20
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	168,10	168,05
Rüböl			Russ. Noten	215,75	215,65
Sept.-Okt.	56,30	56,50	Warsch. kurz	211,50	215,00
April-Mai	56,80	56,50	London kurz	—	20,45
Spiritus			London lang	—	20,26
Sept.-Okt.	33,70	34,30	Russische 5% SW.-B. g. A.	69,40	69,40
April-Mai	36,20	36,70	Dan. Privatbank	—	—
4% Consols	107,50	107,40	D. Oelmühle	148,00	140,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,70	101,90	do. Priorit.	130,00	130,50
do. II	101,90	101,90	Mlawka St.-P.	113,90	113,90
5% Rum. G.-R.	95,40	95,30	do. St.-A.	81,00	81,20
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	120,50	120,50
2. Orient-Anl.	62,90	62,60	1884er Russ.	99,20	99,20

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 19. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,95, per Oktbr. 13,70, per Dezbr. 13,45, per März 13,50. Fest.

Hamburg, 18. Septbr. **Kaffee** good average Santos per September 105, per Dezbr. 63¾, per März 61, per Mai 60½. Unregelmäßig.

Havre, 18. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 92, per Oktbr. 87½, per Dezember 80. Ruhig.

Bremen, 18. Septbr. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Loco 8,20 Br. Standard white loco 8,15 Br.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 212, Lombarden 90⅞, Galizier 174¼, Aegypter 85,10, 4% ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen —, Gotthardbahn 134,60, Disconto-Commandit 231,30, Dresdner Bank 142,90, Laurahütte 130,50. Fest.

Wien, 18. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,35, do. 5% do. 97,15, do. Silberrente 82,80, 4% Goldrente 110,80, do. ungar. Goldr. 100,15, 5% Papierrente 90,30, Creditactien 309,30, Franzosen 251,50, Lombard. 108,00, Galizier 208,00, Lemb.-Czern. 221,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 163,00, Elbthalb. 195,25, Kronprinz-Rudolfbahn 181,75, Böhm. Westb. —, Nordb. 2475,00, Unionbank 217,50, Anglo-Aust. 115,75, Wiener Bankverein 100,25, ungar. Creditactien 307,50, Deutsche Plätze 59,35, Londoner Wechsel 122,05, Pariser Wechsel 48,42½, Amsterdamer Wechsel 100,80, Napoleons 9,64½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,57½, Russ. Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100, Länderbank 227,00, Tramway 228, Tabaksactien 115,25, Buschtehrader —, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per November 211, per März 239. Roggen per Oktober 136—137, per März 141—146.

Antwerpen, 18. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅛ bez. und Br., per Oktober 20⅛ bez. u. Br., per Novbr.-Dezbr. 20⅜ bez. u. Br., per Januar-März 19¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste begehrt.

Paris, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per September 26,90, per Oktbr. 26,60, per Novbr.-Febr. 27,25, per Januar-April 27,75. Roggen fest, per Septbr. 16,50, per Novbr.-Febr. 16,90. — Mehl fest, per Septbr. 60,50, per Oktbr. 60,50, per Novbr.-Febr. 60,80, per Jan.-April 61,30. — Rüböl ruhig, per Septbr. 68,50, per Oktbr. 68,00, per Novbr.-Dezbr. 68,00, per Jan.-April 67,00. — Spiritus behpt., per Septbr. 42,25, per Okt. 41,25, per Nov.-Febr. 41,00, per Jan.-April 41,00. Wetter: Schön.

Paris, 18. Septbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,85, 3% Rente 83,65, 4½% Anleihe 105,95, italien. 5% Rente 97,25, österreichische Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 82⅞, 4% Russen de 1880 85,50, Franzosen 540,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 222,50, Lomb. Prioritäten 306,25, Convertirte Türken 15,25, Türkenloose 45,40, Credit mobilier 402,50, 4% Spanier äuß. Anl. 76, Banque ottomane 540,00, Credit foncier 1372,50, 4% unific. Aegypter 422,50, Suez-Actien 2202, Banque de Paris 872,50, Banque d'escompte 525,00, Wechsel a. London kurz 25,42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¼, 4% privil. Türk. Obligationen —, Panama-Actien 268,75, 5 % Panama-Obligationen 260,00, Rio Tinto 586,25, Meridionalactien 790.

London, 18. Septbr. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 18. Sept. Consols 97 13/16, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96½, Lombarden 9⅛, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 15, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 82⅞, 4% Spanier 75¼, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 84⅝, 3 % gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 11¾, Suez-Actien 88¼, Canada Pacific 58⅛, Convertirte Mexikaner 39¾, 6% consol. Mexikaner 93½, 4½ % ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. De Beers Actien 33⅜. — Platzdiscont 3⅝ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,39, Paris 25,65, Petersburg 24 9/16.

Glasgow, 18. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 4 d.

Liverpool, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais ruhig. — Prachtwetter.

Petersburg, 18. Sept. Wechsel London 3 Mt. 94,00, do. Berlin 3 Mt. 45,95, do. Amsterdam 3 Mt. 78,00, do. Paris 3 Mt. 37,90, ½-Imperials 7,70, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 261, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 237, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 95, do. 3. Orientanleihe 94¾, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 322, Petersburger Discontobank 617, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 228½, Petersburger intern. Handelsbank 432½, neue 4% innere Anleihe 80⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 308, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 133. Privatdiscont 7 %.

Petersburg, 18. Sept. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per September 50,00. **Weizen** loco 12,00. **Roggen** loco 7,00. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 17. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 129¾, Erie-Bahnactien 28⅞, Newyork-Central Actien 108¾, Chic. North Western-Act. 110¾, Lake-Shore-Act. 98, Central-Pacific-Act. 35½, North-Pacific-Preferred-Actien 61⅛, Louisville und Nashville-Actien 59, Union-Pacific-Actien 58⅞, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 61⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 51⅛, Wabash-Preferred-Act. 26½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅜, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71, Erie second Bonds 99¾.

Newyork, 17. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 98 000, do. nach Frankreich 21 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 96 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 17. Septbr. Visible Supply an **Weizen** 31 378 000 Bushels, do. an Mais 8 603 000 Bushels.

Newyork, 18. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother **Weizen** loco 0,99, per Sept. 97½, per Oktbr. 0,98, per Dezbr. 1,00⅝. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** 0,54½. — **Fracht** 4¾. — **Zucker** (Fair refening Muscovade) 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. September.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	162—200 M Br.	
hochbunt	126—135℔	162—200 M Br.	
hellbunt	126—135℔	160—196 M Br.	131 bis
bunt	126—133℔	156—190 M Br.	191 bez.
roth	126—135℔	148—194 M Br.	
ordinär	126—135℔	132—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transt. 148 M, inländ. 182 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 180 M bez., transit 147 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 180 M Br., 179 M Gd., transit 147 M Br., 146½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 147 M Br., 146½ M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 140—149 M
feinkörnig per 120℔ transt. 98—100 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 142 M bez., transit 98 M Br., 97 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 142 M bez., transit 98 M Br., 97 M Gd., per April-Mai inländisch 146 M bez., do. transit 103 M Br., 102 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—111/12℔ 130—132 M, russ. 103—114℔ 92—110 M, Futter- transit 86—88 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 123 M

Rübsen unverändert.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. transit 229—233 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,95 M

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,30 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,40 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bewölkt.

Weizen. Da die auswärtigen Berichte wiederum sehr entmuthigend lauteten, verkehrte unser Markt in recht matter Stimmung. Inländischer verlor 1—2 M im Werthe. Bei feuchten und kranken Qualitäten war die Werthminderung eine noch größere. Auch Transitweizen war recht flau und Preise 2—3 M, rother auch 3—4 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 119℔ 170 M, hellbunt krank 123℔ 158 M, hellbunt 122℔ 175 M, 125℔ 180 M, weiß krank 116℔ 165 M, weiß 125/6℔ und 126/7℔ 191 M, hochbunt 129/30℔ 191 M, Sommer- krank 126/7℔ 170 M, für polnischen zum Transit bezogen besetzt 118℔ 131 M, bunt 127℔ 148 M, 126℔ 149 M, 127/8℔ und 131℔ 150 M, hellbunt 127℔ 151 M, 125/6℔ 152 M, 129℔ 154 M, 130℔ 155½ M, weiß etwas krank 123℔ 152 M, glasig 127/8℔ und 128℔ 155 M, hochbunt glasig 133℔ 162 M, streng roth 133/4℔ 148 M, für russischen zum Transit bunt 126/7℔ 148 M, mild roth 127/8℔ 145 M, Ghirka 124/5℔ 144 M, besetzt 125℔ 135 M, 126/7℔ 138 M per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 180 M bez., transit 147 M bez., Oktbr.-Novbr. inländischer 180 M Br., 179 M Gd., transit 147 M Br., 146½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 147 M Br., 146½ M Gd., April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis inländisch 182 M, transit 148 M. Gekündigt sind 179 Tonnen.

Roggen inländischer bei kleinem Angebot für trockene Qualität etwas theurer bezahlt. Transit auch fester. Bezahlt ist inländischer 122/3℔ 149 M, 113℔ 140 M, russ. zum Transit 118—121℔ 98—100 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 142 M bez., transit 98 M Br., 97 M Gd., per Okt.-Novbr. inländisch 142 M bez., transit 98 M Br., 97 M Gd., April-Mai inländisch 146 M bez., transit 103 M Br., 102 M Gd. Regulirungspreis inländisch 147 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M. Gekündigt 184 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 107℔ 130 M, 111/2℔ krank 132 M, russische zum Transit 103℔ 92 M, 104—110℔ 96 M, 104—110℔ 98 M, neue 105℔ 103 M, 113/4℔ 110 M, Futter 86, 88 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 123 M per Tonne bez. — **Rübsen** ohne Angebot. — **Raps** polnischer zum Transit 233 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,95 M per 50 Kilo bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 18. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125℔ 178,75, russ. 128℔ 154, 129℔ 152, 153, 154, 155, 156, 157, 130℔ 157, 131℔ 158, 132℔ 158 M bez., bunter russ. 125℔ und 126℔ 145, bes. 135, 127℔ 136, 140, 142, 128℔ 140, 145, 129℔ 152, 130℔ 145, 154 M bez., rother 122℔ 178,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 120℔ 145, 124℔ 151,25 M bez., russ. 117℔ 96, 117/8℔ 96,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 111,50, 112,75, russ. 86, 88, 96, 98 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 124, russ. 83 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 118, 120, 121, 122, 123, 124, große 135, Victoria 158, 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- wach 122 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 193 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 216,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Septbr. contingentirt 55½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd., per Oktbr. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 38 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Sept. **Weizen** unverändert, loco 178—183, per September-Oktober 184,50, per April-Mai 192,00. — **Roggen** unverändert, loco 145—160, per September-Oktbr. 158, per April-Mai 163,50. — **Pommerscher Hafer** loco 130—139. — **Rüböl** ruhig, per Septbr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 56,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,00, mit 70 M Consumsteuer 34,30, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 33,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 18. Septbr. **Weizen** loco 170—193 M, per Sept.-Okt. 184—185—184½ M, per Oktbr.-Novbr. 184¼—185¼—184¾ M, per Novbr.-Dez. 186—187¼—186¾ M, per Dezbr. — M — **Roggen** loco 150—163 M, mittel inländischer 160 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 160½ M, per Oktbr.-Novbr. 161—161¾—161 M, per Nov.-Dez. 163—163¾—162¾ M, per Dezbr. 164½—165¼—164¼ M — **Hafer** loco 135—162 M, ost- u. westpreuß. 142—150 M, pommerscher und uckermärk. 142—151 M, schlesischer 142—151 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 152—158 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 134¾—135½ M, per Oktbr. Novbr. 132¾—132½—133¾—133 M, per Novbr.-Dezbr. 132¾—132½—133¾—133 M — **Gerste** loco 135—195 M — **Mais** loco 136—147 M, per Sept.-Oktbr. 136 M, per Nov.-Dez. 136 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,25 M, per Nov.-Dez — M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 162—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,25 bis 24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24—23 M, Nr. 0 und 1 22,75 bis 21,50 M, ff. Marken 24,50 M, per Septbr. 22,55—22,65—22,50 M, per Septbr.-Oktober 22,55—22,65—22,50 M, per Oktober-November 22,55—22,65—22,50 M, per Novbr.-Dezbr. 22,55—22,65—22,50 M, per April-Mai 23,55—23,65—23,50 M — **Eier** per Schock — M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, per Sept.-Okt. 58—58,6 M, per Okt.-Nov. 57—57,5 M, per Novbr.-Dezbr. 56,8—57 M, per April-Mai 56,2—56,5 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,4 M, per September 53,7—53,8—53,7 M, per Septbr.-Oktbr. 53,7—53,8—53,7 M, per Oktbr.-Novbr. 53,8—53,9—53,8 M, per Novbr.-Dezbr. 54,4—54,5—54,4 M, per April-Mai 56,5—56,7—56,5 M, loco unversteuert (70 M) 34,6 M, per Septbr. 34,2—34,3 M, per Sept.-Okt. 34,2—34,3 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,4—34,3 M, per Nov.-Dezbr. 34,8—35—34,9 M, per April-Mai 36,7—37—36,7 M

Magdeburg, 18. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 19, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 18,30. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 15,10 bez., per Oktbr. 13,77½ bez., per Novbr.-Dezbr. 13,50 bez., per Jan.-März 13,60 bez. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. September. **Wind**: O.

Angekommen: Ella (SD.), Bartels, Methil, Kohlen. — Tove, Rasmussen, Grangemouth, Theer.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Carl (SD.), Neumann, Kiel, Holz und Güter.

19. September. **Wind**: NW.

Angekommen: Rapid (SD.), Holzhüter, Flensburg, leer. — Humber (SD.), Hayes, Liverpool, Güter. — Clarence Sinclair, Sutherland, Helmsdale, Heringe. — Deutschland, Rehberg, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Ida (SD.), Jahn, London, Getreide und Güter. — Ajax (SD.), Christiansen, Assens, Kleie. — Askur (SD.), Nordahl, Tornea, Mehl. — Neptun (SD.), Göranson, Rudkjöbing, Kleie.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 18. September.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften eichene Schwellen, Stäbe, kiefern Rundholz, Balken, Rußland-Wegner, Trezcynski, Mentz, Zebrowski, Giesebrecht, Vollackswinkel.

6 Traften kiefern Rundholz, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Barchen, Zezek, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. September. Wasserstand: 1,07 Meter. Wind: NNO. Wetter: kühlere Temperatur, windstill.

Stromab.

Lipinski, Kalinowski, Kuczsurki, Plehnendorf, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Ludwichowski, Gumbineck, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Albrecht, Sponnagel, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

D. Klotz, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 1 Kahn, 55 000 Kgr. Feldsteine.

A. Klotz, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Kopszynski, Buckowiecki, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rzepiella, Birnbaum, Pisznica, Thorn, 2 Traften, 300 Plancons, 36 Rundkiefern, 1637 Balken, 3500 Mauerlatten.

Wittke, Modrszejewski, Russenkämpe, Plehnendorf, 1 Kahn, 22 625 Kgr. Faschinen.

Grajewski, Modrzejewski, Russenkämpe, Plehnendorf, 1 Kahn, 11 000 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 19. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	ONO	1	wolkenlos	12	
Aberdeen	772	S	1	heiter	9	
Christiansund	769	SW	3	heiter	11	
Kopenhagen	772	W	2	Dunst	11	
Stockholm	770	still	—	wolkig	8	
Haparanda	764	still	—	bedeckt	5	
Petersburg	766	WSW	1	wolkig	5	
Moskau	762	N	1	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	768	O	3	Dunst	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	771	ONO	1	wolkenlos	13	
Sylt	771	still	—	halb bed.	11	
Hamburg	772	OSO	1	Dunst	10	
Swinemünde	772	WNW	2	halb bed.	13	
Neufahrwasser	770	NW	1	bedeckt	14	
Memel	764	SSW	2	Regen	11	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	770	N	1	wolkenlos	8	
Karlsruhe	768	NO	3	wolkenlos	10	
Wiesbaden	769	NO	1	wolkenlos	13	
München	768	NO	5	wolkig	7	
Chemnitz	771	NNO	1	heiter	4	1)
Berlin	772	O	1	halb bed.	11	
Wien	769	NW	1	heiter	8	
Breslau	771	NO	1	wolkig	9	

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ganz Europa steht unter dem Einflusse eines hohen barometrischen Maximums, dessen Kern an der westdeutschen Küste liegt. Dementsprechend ist das Wetter auf dem ganzen Gebiete ruhig, theils heiter, theils neblig, ohne erhebliche Niederschläge, nur Lesina meldet 44 Millim. Regen. In Deutschland liegt die Temperatur fast überall unter der normalen, in Hannover um 7, in Chemnitz, wo Reif beobachtet wurde, um 8 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	767,4	15,3	NNO, flau, hell, wolkig.
19	8	769,0	14,6	NW, leicht, wolkig bezogen.
	12	769,4	17,0	NNW, mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung, obgleich die anfangs vorliegenden Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze keine besondere geschäftliche Anregung darboten. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich im Verlaufe des Verkehrs zumeist noch weiter heben. Das Geschäft entwickelte sich ganz allgemein lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt zeigte unverändert feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren der Haupttendenz entsprechend recht fest und theilweise etwas anziehend; russische belebt und erheblich höher. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft; Franzosen waren fester, Lombarden und Warschau-Wien belebt, Galizier schwach. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest und mäßig lebhaft. Bankactien waren sehr fest und lebhafter. Industriepapiere ziemlich lebhaft und fester. Montanwerthe steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,50
do. do.	3½	103,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	101,45
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,70
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	101,75
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente	5	81,40
do. do.	4⅕	68,10
do. Silber-Rente	4⅕	69,15
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,50
do. Papierrente	5	75,60
do. Goldrente	4	84,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,85
do. do. do. 1872	5	98,70
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	94,20
do. do. do. 1877	5	102,00
do. do. do. 1880	4	83,80
do. Rente 1883	6	112,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,20
do. Rente 1884	5	91,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,00
do. do. 6. Anleihe	5	91,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,00
Italienische Rente	5	97,50
Rumänische Anleihe	6	106,30
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,30
Türk. Anleihe von 1865	1	15,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,90
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,25
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,75
2. u. 4. Em.	5	104,90
2. Em.	4½	100,50
1. do.	4	94,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,25
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	102,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,50
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	75,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	115,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,00
do. Loose von 1860	5	120,10
do. do. 1864	—	299,00
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	163,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,75
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	224,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,60	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	81,20	1
do. do. St.-Pr.	113,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	120,50	—
do. St.-Pr.	121,00	5
Saal-Bahn St.-A.	45,20	⅓
do. St.-Pr	109,10	5
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	90,20	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,60	4
Gotthardbahn	135,90	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,10	4¾
Lüttich-Limburg	22,00	—
Oesterr.-Franz. St.	107,60	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	83,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,75	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	123,90	—
Russ. Südwestbahn	69,40	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,90	—
Südösterr. Lombard	45,90	⅖
Warschau-Wien	181,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,70
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,50
do. do. Gold-Pr.	5	104,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,00
do. Elbthalb.	5	88,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,70
† do. 5% Oblig.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
† do. do. Gold-Pr.	5	104,30
Brest-Grajewo	5	89,80
†Charkow-Azow rtl.	5	96,20
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	4	88,70
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	96,30

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	123,50	5
Berliner Handelsges.	180,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,75	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	112,00	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	167,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	135,00	7
do. Bank	173,10	9
do. Effecten u. W.	125,00	7
do. Reichsbank	141,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,90	5½
Disconto-Command.	232,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	117,00	6
Lübecker Comm.-Bank	109,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	102,80	5
Norddeutsche Bank	182,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	165,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,10	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	103,20	4
Schlesischer Bankverein	125,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	140,00	12
do. Prioritäts-Act.	130,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage	75,50	3
Deutsche Baugesellschaft	95,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	168,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	113,40	5
Wilhelmshütte	108,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	112,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	135,20	—
Stolberg, Zink	50,90	¼
do. St.-Pr.	129,20	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	4	20,45
do.	3 Mon.	4	20,20
Paris	8 Tg.	2½	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,35
Petersburg	3 Wch.	5	213,25
do.	3 Mon.	5	210,50
Warschau	8 Tg.	5	215,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,415
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,455
Französische Banknoten	80,45
Oesterreichische Banknoten	168,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	215,65

Durch die Geburt eines muntern Jungen wurden hoch erfreut
Danzig, den 18. Sept. 1888.
1636) A. Begens und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden erfreut (1658
Marienburg, 19. Sept. 1888.
Rudolph Woelke und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit dem Bürgermeister Herrn Emil Zimmer in Löbau Westpr. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Bartenstein Ostpr., 15. Septbr. 1888.
H. Baumann, kaiserl. Postverwalter a. D., nebst Frau.

Charlotte Baumann, Emil Zimmer, Verlobte. (1621

Heute Morgen 8½ Uhr verschied sanft in Folge Gehirn-Entzündung unser lieber Sohn Paul im Alter von 10 Jahren, welches statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen
Gr. Lichtenau, 18. Septbr. 1888.
Franz Jahn nebst Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. (1612

Am 13. d. Mts., Abends 10½ Uhr, verschied in Frankfurt a. M. nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Günther Plehn,
Portepeefähnrich im 1. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 81.
Stettin, den 14. September 1888. (1642
Olga Jackel geb. von Freyhold, Jackel, Oberstlieutenant a. D., Erika Jackel.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Catharina Capitain Doppen auf der Reise von Wismar nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 20. September cr.,
Vormittags 9½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (1670
Danzig, den 19. September 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Hermann Preuß zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 3. October 1888,
Mittags 12 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt.
Danzig, den 14. September 1888
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (1606

Große
Auction mit havarirten Waaren.
Im Auftrage der Handlung Aug. Wolff u. Co. hier werden die Unterzeichneten die vom Dampfer „Sirius" von Stettin nach Königsberg bestimmten und durch Seewasser beschädigten Güter, die im Königl. Seepackhofe gelagert sind,
am Montag, den 24. Septbr. und ferneren Tage, jedesmal 9 Uhr Morgens anfangend, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. Die Güter bestehen aus Manufactur-, Wollen-, Leinen-, Confections- und Seiden-Waaren, sowie Colonial- und Material-Waaren, Drogen, Schreibmaterialien und Eisenwaaren, auch Leder, Tapeten, Druckpapier etc. Die Manufacturwaaren kommen zuerst zum Verkauf. (1646
Collas. Ehrlich.

An Order
sind per s/s. „Lion" ex A. R. Hansen von Cadiz hier eingetroffen:
Jose Vegas
5 Faß Sherry.
Inhaber der girirten Connossements melde sich schleunigst.
1666) F. G. Reinhold.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M, der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1,00 M, Geldgewinne, der Pestalozzivereins-Lotterie, Ziehung am 9. October, Loose à 50 Pfg. zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M.
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3 M 50 ₰ bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Gracke, Hausthor 5, II. Treppen.

Gelegenheitsgedichte ernsten u. heit. Inhalts werden Baumgartsche Gasse Nr. 34, 3 Tr. hoch, angefertigt. (1661

Am 13. dss. verstarb im hiesigen Garnison-Lazareth nach kurzem Krankenlager der Porteepee-Fähnrich des Regiments
Günther Plehn.
Das Offizier-Corps ist in aufrichtigste Trauer versetzt durch den Tod des so früh Verschiedenen, der durch seine ausgezeichneten Charakter-Eigenschaften und militärischen Anlagen zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Sein Andenken wird im Offizier-Corps fortleben.
Frankfurt a. M., den 16. September 1888.
Im Namen des Offizier-Corps des 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81.
Freiherr d'Orville von Loewenclau,
Oberst und Regiments-Commandeur. (1649

Pschorrhaus. Pschorrhaus.
Pschorrhaus.
Pschorrhaus. Pschorrhaus.

Für Gutsbesitzer
empfehle meine
Kartoffel-Dämpfer,
complet, mit und ohne Einmauerung, 8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen. (433
W. N. Neubäcker,
Kupferschmiede und Gelbgießerei,
Danzig, Breitgasse 81.

Mittelschul-Unterricht.
Zum 15. Oktober eröffne ich
Altstädt. Graben 29/30, I,
einen Unterrichtszirkel nach dem Plane der Mittelschule für Knaben und Mädchen.
Honorar: 2 bis 3 M monatlich.
In den Nachmittagsstunden französischer und englischer Unterricht zur Fortbildung für jüngere Mädchen.
Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Dr. Böhm, Altstädtischen Graben 29/30, part. und die Unterzeichnete bis Ende September Stadtgebiet 98 und dann in der oben bezeichneten Wohnung.
Frau Else Husen.

Das gel. Sprechen d. Engl. und Franz. bei kl. Fleiß und Ausdauer n. m. Methode sicher zu erreichen durch ein einf. Hilfsvorr., welche auch für Span., Schwed., Dän. u. Ital. vorzügl. Wirkung constat. Empfehlungen liegen a. Henry Bode, Schmiedegasse 17, II. Bruder des verstorb. Hotelbes. Bode, Stettin. Deutsch. Unterricht für Polen gratis. Zu treffen Mittags, Morg. u. Ab.

Mein Tanz-Unterricht
beginnt Freitag, d. 5. October. Privatstunden, Extra-Cirkel zu jeder Zeit. Auch zur Einübung der Tänze für Polterabende, Silberhochzeit etc. empfehle ich mich ergebenst. Näheres Hundegasse 69, Eing. Ankerschmiedeg.
1641) E. Jachmann.

Tanz-Unterricht
Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Anfang October cr. und nehme ich Anmeldungen zu denselben — von Dienstag, den 18. d. Mts. an — täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung Gr. Gerbergasse 2, I. entgegen. (1676
Luise Fricke.

Hoffmann,
Lehrbuch der practischen Pflanzenkunde. Mit über 1000 Abbildungen auf 60 colorirten Tafeln. Folio statt M 36 für M 24.
Vorräthig bei (1626
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Rebhühner,
auch gerupft,
Krick-, März- u. zahme Enten,
Hasen u. Rehwild.
A. Fast,
Langenmarkt. (1671

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Rehwild, (1616
Hasen,
Rebhühner, Becassinen, März- u. Krickenten.

Grobkörnigen
Perl-Caviar,
geräucherte
Rennthierzungen,
Rinderpökelzungen
in Blechbüchsen,
Corned-Beef
in 2 Pfund-Büchsen,
neue holländische Delicateß-Tafelheringe
empfiehlt (1645
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Soeben erhielt
Astrachaner Caviar.
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse Nr. 47.

Delicaten Räucherlachs, vorzüglich große Speckflundern, heute frisch aus dem Rauch, frisch marinirte Neunaugen empf. und versendet bei billigster Preisberechnung. Alexander Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse 9.

Neue holländische
Heringe
und
englische Matjes-Heringe
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Cyper-Vitriol
zum Beizen des Weizens
empfiehlt billigst
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (1644

Neue Holländische
Delicateß-Heringe
empfiehlt (1647
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Vino Vermouth di Torino,
Wermuth-Wein, hergestellt aus den besten italienischen Weiß-Weinen, ferner
Deutschen Fürsten-bitter-Liqueur,
aus reinen Kräutern, empfiehlt
J. G. von Steen,
Holzmarkt 28. (1615

Echte Kieler Fett-Bücklinge
empfiehlt
Carl Studti, Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (1608

Nur allein
die echten electromotorischen
Zahnhalsbänder
von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker 1. Klasse,
Berlin SW., 16 Besselstr. 16, früher Charlottenstr. 14,
sind das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen.
Preis á Stück 1 M.
Beim Ankauf wird gebeten, genau auf obige Firma zu achten! (1474
In Danzig echt zu haben bei Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Photographie-Albums,
Visitenkartentaschen,
Schreibmappen,
Damentaschen
empfiehlt in größter Auswahl
Fritz Finkelde,
27, Langgasse 27.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18—40 M empfiehlt
A. Willdorff, (1557
Langgasse 44, I. Etage.

Englische
Kamin-Kohlen
ex Schiff
offerirt für den Winterbedarf zum billigsten Preise nach Gewicht
A. Eycke,
Burgstraße 8/9, (1547
früher Rudolph Lickfett.

Modernste Ueberzieherstoffe,
Einfarbige und gemusterte Wollfutter,
Gemusterte Buckskin- und Kammgarnstoffe
zu ganzen Anzügen, Jaquets, Beinkleidern und Westen,
Verschiedenfarbige haltbare Tuche
zu Pelzbezügen und Pelzdecken
empfiehlt in besten Qualitäten, größter Farben- und Muster-Auswahl
zu billigsten festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.
Musterkarten. Musterkarten.
(1536

In großer Auswahl empfehle nur farbenechte Stoffe für
Herren- und Knaben-Garderobe.
Anfertigung nach Maaß.
Knaben-Anzüge zu billigen Preisen von starken Buckskins,
Tricot-Kleidung für Herren und Knaben,
Schlafröcke, Reisedecken, Westen, Unterkleider 2c.
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52. (1660

F!
Commers alter Burschenschafter z. Danzig 1888.
Zu dem am Sonnabend, den 29. September cr., Abends 8 Uhr c. t. im Kaiserhof stattfindenden
Commers alter Burschenschafter
werden alle alten und jungen Burschenschafter, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugesandt ist, hiermit ergebenst eingeladen.
Sonntag, den 30. September cr. Dampferfahrt auf See. Abfahrt 11½ Uhr Vormittags vom Johannisthor, bei ungünstiger Witterung Frühschoppen im Commerslokale.
Danzig, im September 1888. (1314
Das Comité.

Ausverkauf
des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Chemische Fabrik, Danzig
empfiehlt
Thomas-Phosphatmehl
in feinster Mahlung, zur sofortigen Lieferung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (1212
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.


Neue und gebrauchte
Feld-Eisenbahnen,
besonders practisch zur Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporten etc.
werden
kauf- auch miethsweise
äußerst billig abgegeben. (86
Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Auction Sandgrube Nr. 24.
Freitag, den 21. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich aus einem herrschaftlichen Nachlasse nachbenannte Gegenstände gegen baar versteigern:
1 elegantes Sopha, 2 Fauteuils mit blauseidenem Damastbezug, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. ovaler Sophatisch, 1 Trumeauspiegel, 1 hohe Sitz-Badewanne, 1 mah. Glasschrank, 1 mah. Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Rohrkorbstühle, 1 mah. Kommode, div. Tische und Bilder, mah. Rohrstühle, 1 Spieltisch, diverse Kleiderschränke, eiserne Gartentische, Stühle, Bänke und Gartenutensilien, 3 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Satz herrschaftliche Betten, sehr gute Herrenkleider, Wäsche,
1 feiner gut erhaltener Geldschrank,
2 Gewehre, Münzen, 1 großer Salonteppich, 8 hohe Stühle, Sophatisch, diverses feines Glas und Porzellan, 1 Partie feine Blumentöpfe, Küchenschränke, Gesellschafts- und andere Lampen, ferner: 1 goldener Ring mit echtem Stein pp., wozu ergebenst einlade. Fremde Sachen dürfen nicht beigestellt werden. (1444
H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

Original Probsteier
Saatroggen
offerire und bitte um rechtzeitige Bestellung. (1459
W. Wirthschaft.

Wegen Todesfalles ist ein
rentables Grundstück
in Ostpreußen, in guter Geschäftslage, unmittelbar an einer frequenten Chaussee, bestehend aus: einer Wassermühle mit 5 Gängen neuester Konstruktion und ausreichender Wasserkraft, einer neu eingerichteten Braunbierbrauerei mit großer Kundschaft, 400 Mrg. Land in bester Kultur, sowie einem Materialgeschäft mit Gastwirthschaft (welche auch verpachtet werden können), von sofort oder später zu verkaufen. Gebäude größtentheils neu und massiv, Inventar komplet und in vorzüglichem Zustande. Anzahlung 45000 bis 60000 M. Offerten unter 1440 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Gutskauf.
Ein Gut von ca. 1000 Magd. Morg., Boden 1. Kl., an einer Zuckerfabrik gelegen, wird sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. mit genauer Angabe des Preises etc. sind zur Weiterbeförderung zu senden an
1639) Walter's Hotel, Danzig.

In Zoppot habe Bauplätze
in guter Lage mit schöner Aussicht nach der See, die sich zum Aufbau von Villen gut eignen, billig zu verkaufen. Näh. Zoppot, Südstr. 31.

Ein gut erh. Frack für einen gr. schlanken Herrn wird gek. Adress. mit Preisang. unter 1607 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pianino, vorzügl., billig zu verm. Fleischerg. 15.

Pianino, hochelegant, billigst zu verkaufen
1590) Heumarkt 9 part.

Ein Pianino,
hocheleg. u. bester Eisenconstruction i. preisw. zu vk. Vorst. Grab. 52, p.

2 Plätze im I. Rang, erste Reihe, jeden 5. Abend, sind zu vergeben Langgasse 67, I. (1611

Wer unterrichtet im
Cellospiel
und zu welchem Preise 2 mal wöchentlich Morgens von 8 bis 9 Uhr.
Offerten unter Nr. 1643 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Buchhalter
event. thätiger Socius, der den Einkauf von Getreide zu besorgen hätte, wird für eine Provinzialstadt gesucht. Offerten unter 1504 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

20 tüchtige Tischler und Mühlenbauer
mit auch ohne Handwerkzeug finden von sogleich bis Anfang nächsten Jahres lohnende Beschäftigung in Mühle Pr. Stargard bei F. Wiechert jr. (1137

1 Lithograph
für englische Schrift wird gesucht.
Alfred Winter, Langenmarkt 21.

Mäntel-Arbeiterinnen
suche für meine Arbeitstube zu dauernder Beschäftigung. (1675
Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

Empfehle Hausdiener f. Hotels, Restaurant u. Privat, Dienstmädchen, Köchinnen, Wirthinnen, Mamsells für Schank. (1657
Enlert, Heil. Geistgasse 35.

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Uszwaldt, Heilige Geistgasse 2, am Holzmarkt, empf. täglich männl. Personal von 8 bis 12 Uhr in größter Auswahl.

Eine ansehnl. Büffetmamsell mittl. Jahre mit g. Zeugn. empf. für außerh. J. Hardegen.

Für ein größeres Getreidegeschäft in der Provinz Westpr. wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei gänzlich freier Station gesucht.
Meldungen an Herrn Eduard Sternfeld, 1. Damm 23, erbeten.

Zur selbstständ. Leitung eines Schreibw.- und Cig.-Gesch. sof. ein mit Fachk. erf. Kfm., auch poln. spr., ges. Off. bef. P. Haß, Thorn. (1617

Eine Kindergärtnerin I. Kl., die musikalisch ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen zum 1. Octbr. oder Novbr. eine Stelle in einer Familie. Freundliche Auskunft erth. Frau Ch. Collas, Poggenpfuhl 42, 3 Tr. h., Mittags von 11—12 Uhr. (1609

Eine ev. für höhere Töchterschulen gepr.
Erzieherin
die guten Musikunterricht ertheilt sucht Stellung.
Gef. Adressen unter 1610 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein anst. geb. Mädchen
sucht Stellung als Verkäuferin od. Hilfe in der Wirthschaft z. 1. Okt. Off. u. L. R. sind zu senden an d. C. F. Post'sche Buchhdlg., Colberg.

Ein früherer Beamter
wünscht Agenturen von Versicherungs-Gesellschaften, sonstige schriftl. Beschäftigung, oder auch einen Aufseherposten z. übernehmen.
Offerten unter Nr. 1632 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tücht. Verkäuferin
welche mehrere Jahre i. Confitürengeschäft sow. in d. Conditorei thätig war, sucht auf beste Empfehlungen gestützt, per Okt. Stellung. Adr. unter 1633 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Vorstädt. Graben 40
am Winterplatz, zwei hinter einander gelegene Comptoirzimmer zum Januar oder früher zu vermiethen und Vormittags bis 12 Uhr zu besichtigen. (1251

Hundegasse Nr. 99, 2 Tr., ist ein großes möblirtes Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Eine 2 Tr. hol. freundl. herrsch. Wohn.: 2 Zimmer, 1 Nebenz., geräumig. Entrée, helle Küche u. Zubehör, zu verm. Scheibenrittergasse 9. Bitte i. Laden unt. z. meld.

Möblirtes Zimmer,
auf Wunsch mit Bett, Bedienung pp. vom Oktober zu vermiethen. Altstädtischen Graben 29/30, I.

1. Damm 17, 1. Et. ist ein gr. freundl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm.

Danziger Gesang-Verein.
Beginn
der Winter-Uebungen
am
Montag, 24. Septbr. 1888,
in der Aula des städt. Gymnasii. (1482
Probe
zu Haendels Josua.

Restaurant zum Junkerhof.
Heute:
Rinderfleck.
1637) F. Grunau.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Dritte Reise:
Die Pyrenäen
und
die Dauphiné (französische Alpen).
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474
Für Schulen und Vereine besondere Vergünstigungen.

Nächsten Sonntag definitiv Schluß.
Eden-Theater.
Heute und täglich Abends 7½ Uhr,
Gala-Elite-Vorstellung.
Aufführung aller Sehenswürdigkeiten in denkbar mannigfaltigster Abwechslung.
Zum Schluß:
Aufführung der großartigen Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Verausgabte Entreebillette haben Giltigkeit.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 20. Sept. cr.:
Gala-Vorstellung
Auftreten von nur auserwähltem neuem Personal.
I. Gastspiel der russischen Luft- und Parterre-Künstler Gebr. Molodzoff, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Fräulein von Lima, Operetten- und Liedersängerin, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der Miß Antinelli, das Weltpanoptikum, dargestellt vom Mimiker Herrn Rogalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.
Um 8½ Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismark, von Puttkammer, Heinrich Rickert etc.
Um 10 Uhr Bauchrednerkunst Director Nürnberg.

Die verehrlichen Leser dieser Zeitung werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß der heutigen Nummer dieser Zeitung ein Prospect über das berühmte Rademann's Kindermehl beiliegt. (111

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.